

3. Zukunftskonferenz, 18. September in Augsburg

& Bisphenol A in Kassenbons

3. Zukunftskonferenz der Naturkost Akademie e. V.

Die Naturkost-Akademie hat es sich zur Aufgabe gemacht Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Bio-Branche zu fördern und trägt zunächst mit Konferenzen zur Verbreitung von „Guter Praxis“ und fachlichem Wissen dazu bei. In diesem Jahr hat Renate Künast die Mitglieder des Naturkost-Akademie e.V. im Plenarsaal der Grünen im Reichstag Berlin empfangen und für ein Jahr die „Schirmfrauschaft“ der Naturkost-Akademie übernommen – darüber freuen wir uns sehr und bedanken uns recht herzlich. Ebenfalls im Reichstag mit dabei waren Georg Kaiser und Harald Wurm, Vordirektoren BNN Einzelhandel.



(v.l.) Helmut Riethmüller / Forum Berufsbildung Berlin, Renate Künast/ Bündnis 90/Die Grünen, Horst Hartmann/ wob Hartmann, im Reichstag Berlin

Die 3. Zukunftskonferenz findet am 18. September 2010 in Augsburg am Vortag der BioSüd statt.

Zentrale und zukunftsfähige Entwicklungsstrategien werden wir hier für den Naturkostfachhandel auf den Punkt bringen. „Echte“ Nachhaltigkeit - mit regional handelnden Akteuren, sozialer und ökologischer Verantwortung wird zum Konsumentenbedarf der nächsten Jahrzehnte. Naturkatastrophen fordern ein Umdenken im großen Ausmaß. Das alte Paradigma: Umsatzwachstum ohne Ende - Ausbeutung der Ressourcen - Ausbeutung der Arbeitskraft (Profit-Planet-People) hat ausgedient. Ein neues Verständnis stellt diese Reihenfolge auf den Kopf: (People-Planet-Profit) soziale Verantwortung für die eigene Region - Global denken – Klimawandel stoppen - Gewinn machen mit Sinn!

Die dritte Zukunftskonferenz der Naturkost-Akademie bietet dem Facheinzelhandel sowie den zusammenarbeitenden Handelspartnern ein eigenes Forum für wegweisende Zukunftsfragen.

Das diesjährige Motto lautet **"Impulse für zukunftsfähiges Handeln"**. Sie und Ihre Kunden sind eingeladen Zukunftsfragen aktiv mitzugestalten, Zusammenarbeit und Vernetzung für einen starken Fachhandel voran zu bringen.

Biologische Lebensmittel werden im globalen Logistiksystem inzwischen genauso gehandelt wie konventionelle Ware. Hier gilt es neue regionale und faire Wege zu finden, die Produktion und Verteilung biologischer Produkte so in den Dienst

menschlicher Bedürfnisse stellen, dass Umweltbelastung minimiert und sinnvolle regionale Verwertungskreisläufe geschaffen werden.

Mit der Region in die Zukunft- Naturkost mit Herkunftsnachweis

Martin Demmeler betrachtet den Naturkostmarkt von gestern und heute und wirft einen Blick auf den

ANZEIGE



Neu im Kochbeutel!

>>> Ergänzung unserer erfolgreichen Range

>>> In 6 Sorten erhältlich

>>> Neu: Inka-Quinoa und Reis-Korn Vielfalt

Jetzt beim GH bestellen!



Davert GmbH - D-48308 Senden - www.davert.de
Tel. 025 98 / 69-59 - mark@davert.de

www.davert.de

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung

Markt von morgen. Als Fachmann für Fragen der Regionalvermarktung gibt er Anregungen für neue, moderne Vermarktungswege, die Verbraucher, Lebensmittelhandwerk und Landwirte gleichermaßen begeistern – und die darüber hinaus das Klima schützen. (Dr. Martin Demmeler, mareg - Markt+Region, Augsburg)

Darüber hinaus werden kurze und knackige Impulsvorträge „guter Praxis“ geboten wie z.B.: Aktive Gestaltung von regionaler Wertschöpfung – Gewinnen im Netzwerk - Traumpaar „Bio & Fair“. An den Themen können Sie am Nachmittag in Workshops weiterarbeiten und eigene Lösungen entwickeln. Seien auch Sie dabei – gestalten Sie Ihre Zukunft!



Melden Sie sich und Ihre Mitarbeiter rechtzeitig an und fragen Sie nach einem **Sponsorship Ihrer regionalen Großhändler**, das erlauben soll, dass auch mehrere Personen eines Unternehmens teilnehmen und die Ergebnisse dieser Konferenz in die Praxis tragen.

Das Projektteam der 3. Zukunftskonferenz des Naturkost Akademie e.V.

Sigrid Petersen, Gabi Warkus, Rainer Plum, Horst Hartmann

Anmeldung unter:

www.naturkost-akademie.de

Schadstoffe in Kassenzetteln

Die taz berichtete am letzten Freitag über die gesundheitsschädliche Chemikalie Bisphenol A (BPA). Diese Substanz kann fruchtbarkeitsschädigend sein und steht im Verdacht krebserregend zu sein.

BPA kommt in vielen Alltagsgegenständen vor, die aus Polycarbonat bestehen. Daraus werden auch Epoxidharze hergestellt, die für die Innenbeschichtung von Konserven verwendet werden. Die europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und die EU gehen (bis auf Ausnahme einzelner EU-Staaten) insgesamt von keiner Gesundheitsgefahr aus, sofern Bisphenol A und die daraus hergestellten Gegenstände sachgerecht behandelt werden (z.B. keine Erwärmung von Polycarbonat-Flaschen mit Säuglingsmilch in der Mikrowelle).

Die taz dagegen schreibt:

Diese Gesundheitsgefahr sei alles andere als zu vernachlässigen, meint Monica Lind, Dozentin für Umweltmedizin an der Universität Uppsala: "Laut diesen Studien kann man über eine einzige Quittung vielfach mehr Bisphenol A aufnehmen als beispielsweise über eine Konservendose." Nach BPA-haltigen Babynuckelflaschen, die in mehreren Ländern mittlerweile verboten sind, und anderen Plastikprodukten war vor einiger Zeit auch die Bisphenol-A-haltige Epoxidharz-Innenbeschichtung von Konservendosen als bedenkliche Quelle ins Zwielficht geraten (taz vom 30. 06.10). ... Wie bei den meisten BPA-Anwendungsbereichen gibt es auch bei Quittungsrollen Alternativen: Thermodruckerpapier für Kassen und Terminals, das

kein BPA enthält. Bis sich das allgemein durchgesetzt hat, empfiehlt Umweltmedizinerin Lind, Kassensbons nicht unnötig lange in der Hand zu halten.

Das Umweltbundesamt (UBA) hat dazu einen Bericht erstellt:

... Dänemark und Frankreich zum Beispiel haben vorsorglich weitergehende Maßnahmen für bestimmte Produkte erlassen. Kanada hat inzwischen aus Vorsorgegründen Bisphenol A-haltige Babyflaschen verboten. Auch aus der fachlichen Sicht des UBA ergibt sich ein ausreichendes Besorgnispotenzial. Zahlreiche wissenschaftliche Befunde ergeben insgesamt ein konsistentes Bild, so dass trotz der Unsicherheiten und Wissenslücken bei der Risikobewertung und der Expositionshöhe Handlungsbedarf besteht. Das UBA spricht sich darum dafür aus, vorsorgend tätig zu werden und die Verwendung einiger Produkte, die Bisphenol A enthalten, zu beschränken.

Auch für die Umwelt bewertet die EU das Risiko als vertretbar. Die errechneten Konzentrationen in der Umwelt liegen deutlich unterhalb der Werte, bei denen Wirkungen auf Boden- und Wasserorganismen zu erwarten sind. Gleichzeitig liefern verschiedene Studien Anhaltspunkte dafür, dass das Risiko für Gewässer- und Sedimentorganismen möglicherweise bisher unterschätzt wird. ...

Den vollständigen Bericht finden Sie unter:

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-1/3782.pdf>

Wir empfehlen den Geschäften, in denen Thermopapier benutzt wird, bei ihren Lieferanten nachzufragen und künftig gegebenenfalls Alternativmaterial zu bestellen.

Bundesverband Naturkost Naturwaren Einzelhandel e.V.

Am Römerturm 21 • 50667 Köln • Tel.: 0221/139 756-22 • Fax: 0221/139 756-20

E-Mail: info@bnn-einzelhandel.de • www.bnn-einzelhandel.de

ViSdP: BNN Einzelhandel. Vervielfältigung insgesamt oder in Teilen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verbandes